

Bezugspreis

Die Halle... 2.50 M. durch die Post... 3.50 M. einschließlich Postgebühren...

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Anzeigen

nehmen die 6spaltige Zeilenlänge... 20 Wg. betragt und in... 75 Wg. für Halle...

Ersteinst täglich pünktlich... Sonntag und Feiertage ausnahmslos.

Redaktion und Druck: Gesellschaft... Halle, Gr. Braubergstraße 17; Nebengedruckt: Blatt 24

Nr. 347.

Halle a. S., Freitag, den 26. Juli.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Soziale Bestimmungen im künftigen Strafgesetzbuch.

Schon die sog. kleine Strafgesetzbuchelle hat bekanntlich eine Reihe von Verbesserungen gebracht und die allerschwersten Missetaten unseres Strafgesetzbuchs bestritt.

Mit dem Vorschlag der gesetzlichen Einführung der bedingten Verurteilung trägt der Entwurf einem allgemeinen Verlangen Rechnung. Auch im Reichstag ist alljährlich von den Abgeordneten der verschiedenen Parteien die bedingte Verurteilung gefordert worden.

engerichteten Schäden wieder gutzumachen. Die Strafrechtskommission hat diese Vorschläge des Entwurfs unverändert übernommen und weiter bestimmt, daß in jedem Fall eine Entscheidung des Gerichts, das die Auslegung der Strafvollstreckung bemittelt hat, erforderlich ist.

Auch der Vorschlag des Entwurfs, bei der Zahlung von Geldstrafen Erleichterungen zu gewähren, entspricht einem dringenden Bedürfnis. Das Gericht kann, so bestimmt der Entwurf, im Urteil zur Zahlung der Geldstrafe eine Frist bis zu drei Monaten bewilligen.

Einen weiteren Schritt in der Richtung einer sozialen Gesetzgebung bedeutet die Einführung der sog. Rehabilitation. In diesem im deutschen Recht bisher unbekanntem Rechtsinstitut liegt der Gedanke zugrunde, daß die Verurteilungen den Täter nicht für sein ganzes Leben belasten sollen.

Verurteilungen kann das Gericht nach einem, für die verschiedenen Freiheitsstrafen näher bestimmten Zeitraum anordnen, wenn nach Verbüßung, Erlaß oder Verjährung der verhängten Strafe ein längerer Zeitraum verstrichen ist.

Zum Schluß sei noch auf eine weitere Neuerung hingewiesen, nämlich auf das vom Entwurf in Aussicht genommene Strafmißvergehen und Erlaßrecht des Richters. Wie die Begründung ausführt, läßt es sich trotz aller Sorgfalt bei der Formulierung der Tatbestände der einzelnen Delikte nicht vermeiden, daß in außergewöhnlich gearteten Fällen zwar die Begriffsbestimmung, aber nicht der Gedanke und Zweck des Gesetzes zutrifft.

Feuilleton. Der „Tag“ des deutschen Liedes.

Von Paul Schweder.

III.

Mürnberg, 25. Juli 1912.

Ein Feil der Hunderttausend hat man das 8. Deutsche Sängerbundesfest genannt, und schon mehren sich die Zeichen dafür, daß es vielleicht noch mehr als das werden wird.

und sie sind geschaffen, das dem Entgegenkommen der Nürnberger Bevölkerung. Es wird also beim Sängerefest wieder eine Wohnstadt, nach den Versicherungen der „Allgemeinen Feilherzeugung“ eine Feilstadt geben, zu allererst aber eine Wohnstadt.

Die Sängerhalle, in welcher der Hauptteil der musikalischen Vorführungen des 8. Deutschen Sängerbundesfestes vor sich gehen wird, erhebt sich im Luitpoldhain inmitten herrlicher Baumgruppen und abseits vom Nürnberger Großstadtkern.

Da nun 38 000 Sängler für die Hauptaufführungen in Frage kommen, hat man sich die Mühe gemacht, an der ersten und zweiten Hauptaufführung am Montag und Dienstag jebesmal verschiedene Sängerbünde teilnehmen zu lassen.

Strafe ganz abzusehen. So kann die Strafe z. B. erlassen werden, wenn der Täter vermindert zurechnungsfähig ist, oder wenn er jugendlich ist, bei Uebertretung der Notwehr, ferner bei Körperverletzung, Falschmeldung und allen Uebertretungen, sowie in allen Fällen, wo es sich nur um den Versuch einer strafbaren Handlung handelt, natürlich immer vorausgesetzt, daß ein besonders leichter Fall vorliegt. Auch das Strafmildern und Erleichtern des Richters hat die Strafkommision übernommen. Demnach ist zu erwarten, daß der hoffentlich in absehbarer Zeit dem Reichstag vorzuliegende Regierungsentwurf diese Neuerungen bringen wird.

## Deutschland und England.

Bedeutungsvolle Rede Asquiths.

London, 26. Juli.

Premierminister Asquith gab bei der Beratung des Etats des Reichsverteidigungsauswises im Unterhause einen Ueberblick über die Tätigkeit dieses Ausschusses, der in vier länglich tagende Unteranschnisse zerfällt. Der erste sei der Ausschuss für Verteidigung der heimischen Häfen, der zweite befaßt sich mit den überseeischen Angelegenheiten, der dritte, dem er die größte Bedeutung beimesse, habe sich mit den Kriegsangelegenheiten zu befassen und bereite ein Buch aus dem Kriege seine Tätigkeit und den Bereich seiner Verantwortung zu. Asquith betonte, daß der Reichsverteidigungsausweis nicht in die Verantwortung des Kabinetts hinsichtlich der Politik eingreife, und fuhr fort: „Obwohl der Ausschuss nicht die Politik bestimmt, wird er doch in seinen Entscheidungen notwendig geleitet durch die Rücksichtnahme auf unsere internationalen Beziehungen. In dieser Hinsicht hat sich, seitdem wir zur Regierung gelangten, kein irgend- wie gearteter Wechsel in der Politik vollzogen. Ich erkläre das mit dem größten Nachdruck. Unsere internationalen Beziehungen werden jetzt mehr wie für den größten Teil der letzten zehn Jahre nach vollkommen abgegrenzten und bestimmten Richtlinien geleitet. Sie sind während dieser ganzen Zeit weder nach rechts noch links abgewichen. Welches sind diese Richtlinien? Wir pflegen mit wachsender Herzlichkeit auf beiden Seiten unsere besonderen internationalen Freundschaften. Sie haben die Prüfung der Zeit, und zwar sowohl die Prüfung schiedlichen als auch guten Wetters bestanden, und ich stehe nicht an, zu behaupten, daß viele Fragen, die, wenn sie vor zehn oder fünfzehn Jahren aufgetaucht wären, die Ursache von Reibungen, möglicherweise von Mißstimmungen und noch schlimmeren Dingen, abgeben hätten, glatt einer gegenseitigen glücklichen Verständigung gewisser und ohne Erläuterung auf der einen oder anderen Seite begegnet worden sind. Aber denken Sie an das, was mitunter von denen vergesen wird, die unsere auswärtige Politik kritisieren. Diesigenen Mächte, die mit uns in besonderen Freundschaftsbeziehungen gestanden haben und glücklicherweise noch stehen, sind die Mächte, mit denen wir in verschiedenen Teilen der Welt in enge und intime Verbindung gebracht sind, mit unendlichen Möglichkeiten, wie die Vergangenheit gezeigt hat, nicht nur von Keibung, sondern auch von Gerechtigkeit und Feindschaft, wenn unsere Beziehungen ohne nicht die wären, die sie sind. Zwischen uns und jenen Großmächten, mit denen wir ständig in enge Beziehungen gebracht werden, ist die Geschichte der letzten acht Jahre, wie ich mit Behörde feststellen möchte, eine Geschichte des unerschütterlichen Bestehens des Freizeits von Reibungen und der wachsenden Herzlichkeit und Konnakt. Wenn ich sage, die Mächte, die glücklicherweise mit uns in diesen intimen Beziehungen stehen, so erkläre ich zugleich, wie ich schon mehr als einmal getan habe, daß unsere Freundschaft mit ihnen in keiner Weise eine ausschließliche Freundschaft ist. (Beifall.) Ich sage es mit Ueberzeugung, daß wir keinen Anlaß haben und, soweit ich weiß, keine Gelegenheit für einen Zwist mit irgendeinem Lande in irgendeinem Teile der Welt. (Beifall.) Wir bilden ohne den geringsten Argwohn und ohne Anmaßlichkeit, im Gegenteil, mit Gleichmut und mehr als Gleichmut auf solche anderen Unterredungen und Meinungsansprüche, wie sie z. B. zwischen England und Deutschland stattgefunden haben.“

Unsere Beziehungen zu dem großen Deutschen Reich sind in diesem Augenblicke, wie ich mich freuen, sagen zu können, Beziehungen vollkommener Freundschaft und vollkommener guten Willens, und ich bin gewiß, daß sie wahrhaftig so bleiben werden. Lord Salisbury machte im Anfang des Jahres in Berlin einen Besuch, er trat in Unterredungen und Meinungsansprüche ein, die seither auf beiden Seiten im Geiste vollkommener Offenheit und aggressiven Zweck verfolgten. (Beifall.)

Wir begehren keinen Gebietszuwachs. Wir haben weder den Wunsch noch fähren wir uns veranlaßt, das Gebiet unserer Verantwortlichkeiten irgendwie zu erweitern. Diese Verantwortlichkeiten erstrecken sich über die ganze Welt. Wenn wir gewungen sind, die Fonds, die wir jetzt zur Erhaltung, insbesondere unseres Uebergewichtes zur See verwenden, anderen ergeblichen, vorteilhafteren Zwecken zu entziehen, so wird diese Ausgabe von uns einfach als eine notwendige Verbesserung der normalen inneren und äußeren Interessen angesehen, deren getreue, wachsame Hüter Regierung und Parlament sind und sein müssen.“ (Beifall.)

Bomben, 26. Juli. Die Rede des Premierministers Asquith in der heutigen Unterhausung hat auf die Mitglieder aller Parteien einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Im Besonderen seine Äußerungen über die deutsch-englischen Beziehungen. Man ist allgemein der Ansicht, daß die nachdrückliche Erklärung des Premierministers über die freundschaftlichen Gefühle, welche zwischen beiden Ländern obwalten, eine direkte Folge der wichtigen Konferenzen sind, welche gestern beim König im Buckingham-Palast mit dem Premierminister sowie dem deutschen Botschafter in London und dem britischen Botschafter in Berlin stattfanden.

## Deutsches Reich.

### Die Beziehungen zwischen Deutschland und England.

Aus London wird uns unter dem 26. Juli telegraphiert: Im Unterhause herrschte gestern vor Beginn der Sitzung Erregung. Minister Asquith, der sich aus seiner Ruhe nicht herausbringen ließ, kam nach einleitenden Bemerkungen auf die deutsch-englischen Beziehungen zu sprechen und erklärte, die internationalen Verhältnisse hätten sich in den letzten acht Jahren ruhig abgewickelt. Manche Angelegenheiten, die vor 10 oder 15 Jahren noch zu Konflikten geführt hätten, seien glütlich beigelegt worden. England habe keinen Grund, mit irgend einem Teil der Welt Krieg anzufangen. Solche Sonderbeprehungen, wie sie zwischen Deutschland und Rußland geflogen wurden, läßt England mit Gleichmut. Unter dem Beifall des Hauses erklärte der Minister, die Beziehungen zwischen Deutschland und England seien durch Freundschaft und guten Willen gekennzeichnet. Dem Besuch Lord Halsbans im Frühjahr in Deutschland sei ein freundschaftlicher Meinungsansatz gefolgt, der noch fortdauernde und noch die Billigung und Unterstützung des ausgezeichneten Diplomaten gefunden habe, den der Kaiser nach England entsandte. Alle Mächte müßten, daß, soweit England in Betracht komme, das bedauerliche Ansehen der Flotte keine Angriffsgelüste in sich schloße.

### Schutz vor Polizeiverordnungen.

Die Fülle veralteter Polizeiverordnungen trägt nicht selten dazu bei, das Gefühl der Rechtsunsicherheit zu erwecken. Dieser Ansicht, die oft vergeblich im Parlament und in der Presse laut geworden ist, verleiht sich heute auch die Regierung nicht mehr. Sie läßt sogar das alte Uebel fröhlich zu bekämpfen. Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt wörtlich:

Im Hause der Abgeordneten ist gelegentlich auf verschiedene Mängel an dem Gebiete des Polizeiverordnungsrechts hingewiesen worden. Insbesondere wurden die über große Zahl der Polizeiverordnungen sowie deren häufig ver-

Verlauf der Münzberger Festtage. Der Braunkölnener Sängerbund bringt einen goldenen Jahrsnagel für das schwärzliche Direktor Dr. Max Winter bei Gelegenheit der Gedächtnisfeier des 50jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes eine prächtige Fahnenstange überreichen wird. — Die K. und K. Hofoper in Wien wird durch ihr berühmtes Waldhornquartett vertreten sein, das die Sängerbund des Wiener Männergesangsvereins begleitet und bei ihren Gesangsveranstaltungen mit musikalischen Darbietungen unterstützt. — Durch die Mitführung eigener Kapellen ist in mehrerlei die Zahl der im großen Festzug am Sonntag teilnehmenden Kapellen auf 39 gestiegen, und da man mit der Teilnahme von ca. 40 000 Menschen ein Festzuge rechnet, so nimmt man an, daß sein Vorbereitungs nicht unter 4 Stunden dauern wird. Die Sänger haben dabei einen Weg von rund 7 Kilometern zurückzulegen. Durch sechs verschiedene Kostümgruppen und fünf große Festwagen werden die Reihchen der Sänger beim Festzug unterbrochen. Fahnentragende Reiter werden den Festzug eröffnen. Ihnen folgt eine Gruppe Meisterfinger. Die Festwagen bringen die Darstellung einzelner bekannter Lieder, so des Gesangs „Sag ein Knab ein Köselin sein“ und des Liedes Walters von der Vogelweide „Minne ist zweier Herzen Freud“.

Die verschiedenen Sängerbünde werden es sich außerdem nicht nehmen lassen, eigene Ideen in dem Zuge zur Durchführung zu bringen. So wird dem Sängerbund an der Spitze eine eigene Gruppe zu bilden, die in ihrer mittelalterlichen Tracht paromarschieren. Die dabei beteiligten Solgebildete stehen in nahen Beziehungen zum Deutschen Sängerbund; denn sie sind selbst Sänger und als Mitglieder des Hallenser Gesangsvereins. Tannhäuser dem Bunde zugehörig. Die Hallenser erscheinen bekanntlich alle Jahre am Neujahrstage als Abgeordnete ihrer Bruderschaft am Kaiserhof in Berlin. Ihr Wahlsieger beim Bundesfest ist eine geschmückte Lyra von Salzfischen. Die rheinischen Sänger werden von Märgen und Märgen begleitet sein, während die nahezu 10 000 Sänger des königlichen Sachsen mit einem einheitlichen Bundeszeichen im Festzug erscheinen werden. — Den können die Festtage werden gemeinsame Festzug nach Montag, 3. Z. zur Aufführung des Festspiels „Der Meistersinger“, nach Düsseldorf zu einer Vorbereitung der Rinderzucht“ und nach dem Bayerischen Hochgebirge, sowie dem Troler Alpen bilden. Die rheinischen Bundesbanner des Deutschen Sängerbundes mit, während der Nordholländische Sängerbund von Amerika durch seinen

alteier oder nicht ordnungsmäßiger Inhalt demängelt. Der Minister des Innern hat hieraus Veranlassung genommen, die nachgeordneten Behörden darauf hinzuwirken, daß es das Bestreben sämtlicher zum Erlaß von Polizeiverordnungen befugten Dienststellen sein müsse, die im Wege der Polizeiverordnung zu regelnden Angelegenheiten auf das unbedingt notwendigste Maß zu beschränken. Ferner sind die Regierungspräsidenten beauftragt, sämtliche in ihrem Bezirk bestehenden Polizeiverordnungen in Bezug auf ihre Gesetzmäßigkeit, Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit nachzuprüfen und die veralteten Verordnungen auf dem in § 145 des Landesverwaltungsgesetzes vorgeschriebenen Wege außer Kraft zu setzen. Um zu verhüten, daß künftighin neu erlassene Polizeiverordnungen als unzulässig erklärt werden, sollen sämtliche Entwürfe zu Polizeiverordnungen zunächst der Aufsichtsbehörde zur Vorprüfung eingereicht werden. Bei jeder Prüfung sind auch die in den nicht veröffentlichten Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe enthaltenen Rechtsgrundsätze zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck sollen dem Provinzialverordneten die Entscheidungen in erweiterter Umfang als bisher zugänglich gemacht werden. Infolge dieser Anordnungen darf erwartet werden, daß die veraltete Rechtsunsicherheit bezüglich des Inhalts der Polizeiverordnungen Platz greifen wird.

### Wahlenthaltung.

Für die Pfarzlicheren Reichstagserversammlungen, bei der sich nur die Kandidaten des Alldeutschen Bauernbundes und des Zentrums gegenübersehen, werden die Sozialdemokraten die Parole Wahlenthaltung ausgehen. Unter keinen Umständen soll auch nur eine sozialdemokratische Stimme dem Zentrum zumommen.

Bernünftiger wäre es gewesen, die Sozialdemokraten hätten sich für den Bauernbündler erklärt, den bekanntlich auch die Liberalen unterstützen.

### Eigenhäuser und Pachtland für Eisenbahndienstleistungen.

Die preussische Eisenbahnverwaltung ist in diesem Jahre dazu übergegangen, unteren Beamten und Arbeitern besondere Staatslokalitäten für die Errichtung von Eigenhäusern unter bestimmten Bedingungen zu gewähren. Die Bauausführung darf nicht ein, wenn die Stationsorte keine geeigneten Wohnräume aufweisen, die für die Unterbringung der Beamten und Arbeiter in Betracht kommen. Es muß ferner nachgewiesen werden, daß die betreffenden Eisenbahndienstleistungen oder Voraussetzungen noch dauernd auf den Stationsorten verbleiben. Als Wohnungen für die Bediensteten sind entweder Einzel- oder Zweifamilienhäuser zu wählen. Mit dem Beginn des Baues darf nicht eher begonnen werden, als das beantragte Baudarlehen formell von der Eisenbahnverwaltung gewährt ist. Bereits errichtete Eigenhäuser dürfen im allgemeinen keine nachträgliche Beleihung durch staatliche Darlehen erfahren, und ebenso können Anträge auf Gewährung von Mitteln zum Umbau oder Ausbau älterer Häuser keine Berücksichtigung finden. Alle Betriebsämter sind angewiesen, den Bediensteten, welche Bauarbeiten für Eigenhäuser beantragen, hierüber beratend zu unterstützen und zur Seite zu stehen.

Auch die Befreiungen zur Uebernahme von Pachtland an die Arbeiter sind von der Eisenbahnverwaltung nachdrücklich gefördert worden. In erster Linie kommen dafür Arbeiter in Betracht, die nach dem Ende ihrer Familien der Landbewirtschaftung bedürftig sind, und die die Bearbeitung des Landes durch Familienmitglieder besorgen können, ohne selbst den Anforderungen des Dienstes entgegen zu werden. Es soll den Wählern der Arbeiter auf Verpachtung von eigenhändigem Gelände nach Möglichkeit entprochen werden. Soweit solches Gelände nicht zur Verfügung steht, hat die Eisenbahnverwaltung den Direktoren nahegelegt, den Arbeitern eine andere Landverpachtung zu vermitteln und zu erleichtern, wo sich günstige Gelegenheit dazu bietet.

### Kinematographenklub.

Im die Jenur der kinematographischen Vorführungen wirksamer zu gestalten und gleichzeitig die Ortspolizeibehörde bei der Ausübung der Jenur zu entlasten und zu unterstützen, soll eine mitgeteilte Betrauftragung stattfinden. Ein ministerielles Rundschreiben bestimmt daher, daß die Ortspolizeibehörden angewiesen sind, dem Polizeipräsidenten in Berlin in Zukunft von den Lichtbildern, die ihnen im Hinblick auf die öffentliche Vorführung vorgelegt werden, Mitteilung zu machen, falls diese Filme von dem Polizeipräsidenten in Berlin nicht geprüft worden sind oder aber seitens der mittelständigen Ortspolizeibehörde eine Beurteilung erfahren, die von der Berliner Jenur abweicht.

Dies gilt sowohl für Filme, die in Berlin zugelassen, dagegen an anderen Orten vorzuführen werden, als auch für solche, deren Vorführung ungeachtet des Berliner Verbots an anderen Orten gestattet wird. Wenn die Beurteilung der Ortspolizeibehörde von der Berliner Jenur nur zum Teil abweicht, zum Beispiel in Bezug auf die Frage, ob der Film sich zur Vorführung vor Erwachsenen oder auch nur Kindern eignet, oder in Bezug auf einzelne Filmteile, so wird es dem Ermessen der Ortspolizeibehörde überlassen, ob sie nach Lage des Einzelfalles eine Mitteilung für erforderlich oder angezeigt erachtet.

### Kleine vermischte Nachrichten.

Ein eigenartiger Spionagefall beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. In Worms war kürzlich ein Soldat des 118. Infanterieregiments namens Pfeiler aus Berlin unter dem Bedachte des Botschaftsministeriums in Worms verhaftet worden. Ein Hausbesitzer hatte ihn angezeigt, daß er in einem Hotel mehrfach mit einem Franzosen zusammengekommen sei und ihm dort Schriftstücke übergeben habe. Der Hausbesitzer bezeichnete vor vernehmerter Mannschaft den Soldaten als die Person, die er im Hotel gesehen hatte. Der Soldat wurde verhaftet. Er hat bis jetzt noch kein Geständnis abgelegt. Er behauptet, homoreuvel zu sein und aus diesem Grunde mit dem Franzosen eine Bekanntschaft geschlossen zu haben.

Neue Forderungen zur Unterstützung der Veteranen sind im Voranlass des Reichstages von 1913 und 1914 eingeleitet. Unabhängig davon finden auf Veranlassung des Kaisers z. Zt. Erhebungen statt über eine durchgreifende Umwandlung der bisherigen Reichsveteranenangelegenheiten.

### Hof- und Personalmachrichten.

Staatssekretär des Reichsfinanzamts Dr. Goll bestellte am Donnerstag, wie aus Kapstadt gemeldet wird, die deutsche

Schule und reiste dann nach Kimberley weiter. Der stellvertretende Generalgouverneur Lord de Villiers begleitete ihn zur Bahn. Der deutsche Generalkonsul Freiherr v. Humboldt-Dachsdorf ist heute an Bord des Dampfers „Adolf Wörnmann“ nach Deutschland abgereist.

**Die Kiltche des Kaisers.**

Als aus Baselstrand berichtet wird, unternahm der Kaiser am Donnerstag vor dem ersten Frühstück einen Spaziergang, am Nachmittag einen Tanz auf der „Hohenoller“ hielt. Das Weiter ist andauernd schön, die Kiltche nach Schweinmünde soll am Sonnabend, den 3. August abends, erfolgen.

**Ausland.**

**Schreckensherrschaft der Militärliga.**

In Konstantinopel haben sich sehr ernste Ereignisse abgepielt, die schwerwiegende Folgen nach sich ziehen und blutige Ereignisse heraufbeschwören können. Die neue Militärliga, auf deren Schreiben das jungtürkische Kabinetts Mitglied getreten ist, hat dem Parlament, in dem der Einfluß des Komitees vorherrscht, eine kurze Frist gestellt, bis zu der die Kammer ihre Tagung einzustellen hat, widrigenfalls sie Gewalt anwenden würde. Der Präsident der Kammer teilte in der Kammer Sitzung mit, daß ein Offizier in seinem Hause einen

**Brief der Militärliga**

hinterlassen habe, in dem die Schließung der Kammer binnen 48 Stunden gefordert wird. Er sagte: Als ich Donnerstag abend nach Hause kam, gab ein Offizier in meiner Wohnung einen Drohbrief ab, der keine Unterfertigung, sondern nur einen roten Stempel mit der Umschrift: „Gruppe der Offizierskolonne“ trug. Der Präsident ließ darauf den Brief verlesen, der folgenden Wortlaut hat:

Nach so vielen schlechten Taten, die Ihr im Komitee lande in der Kammer begangen habt, hat unsere Liga von Euren Schritten und Tritten erfahren, die Ihr beim Sultan unternommen habt. Diese Taten verdienen die schwersten Strafen. Aber da wir uns nicht mit schmutzigem Blut besudeln wollen, so halten wir es für notwendig, Euch zu benachrichtigen, daß Ihr bemerkt müßt, daß Ihr nicht aufhalten, sondern erleichtern wollt die Erfüllung des dringenden Wunsches der Nation und der Armee, nämlich die Auflösung der Kammer oder vielmehr des Klubs, dieses Theatersklubs. Wenn Ihr nicht in 48 Stunden so handelt, so benachrichtigen wir Euch, daß wir unsere patriotische Pflicht vollständig erfüllen werden.

Das Ultimatum rief einen Sturm der Entrüstung hervor. Unter begeisterten Beifallsandhebungen der Abgeordneten führte der Präsident aus: „Ich und die Kammer haben unsere Pflicht getan und werden sie bis zuletzt erfüllen.“ Darauf erfolgte langanhaltender Beifall. Die Kammer erklärte sich in Ermangelung und nahm einstimmig eine Resolution an, die den Großwesir und den Kriegsminister um Erklärungen über die hierdurch geklärte Lage ersucht und sie auffordert, sofort in der Kammer zu erscheinen.

**Debatte über das Ultimatum**

der Militärliga ereigneten sich stürmische Szenen. Der Vorsitzende der jungtürkischen Partei erklärte in der Kammer zum Ultimatum: „Ich wollte nicht glauben, daß in unserer Armee Offiziere vorhanden sind, die solche Drohbriefe schreiben. Die Kammer ist bereit, ihre patriotische Pflicht bis zum letzten Atemzug zu erfüllen. Die Kammer ist von der Nation gelegentlich als Volksvertretung gewählt. Wir haben uns niemals zum Werkzeug des vorigen Kabinetts hergeben, wie gemißliebte Verleumder behaupten. Als das Ministerium Geld den Artikel 35 der Verfassung ändern wollte, haben wir uns widersetzt. Wir müssen nun die Regierung, ihre Pflicht zu tun. Da der Feind vor den Toren der Hauptstadt steht, darf die Armee ihre Schwert nicht gegen uns kehren.“ Omer Rasid rief in schärfster Erregung aus: „Die Kammer fürchtet den Tod nicht! Bis jetzt hat noch kein türkischer Offizier die Freiheit begangen, einen anonymen Brief abzugeben. (Bravo!) Wir werden siegen oder sterben! (Krenetischer Beifall. Rufe: „Wir werden alle sterben!“) Die Armenier Halabian, Barutak und Zohab sprachen von den Offizieren der Liga als von Verbrechern und eisenen Feiglingen, die nicht die Ehre der ganzen Armee beschmücken können. Sodasja Resmi verlangte, daß die Anwesenheit in Anwesenheit des Kriegsministers erklärt werde. Halabian erklärte, die verbrecherische Freiheit der Offiziere und der Kriegsminister sei straflos bleiben. Der Großwesir und der Kriegsminister mußten schleunigst Aufklärung geben. Marttes rief: „Wir haben keine Offiziersherrschaft an Stelle der Volksherrschaft! Wir

schwören, daß wir die Verfassung beschützen oder sterben werden!“

**Erklärungen des Kriegsministers.**

Um 6 Uhr traf der Kriegsminister in der Kammer ein. Er ergriß sofort das Wort und sagte:

„Ich bebaure den Zwischenfall, aber seit Einsetzung der Konstitution sind solche Mißstände häufig vorgekommen. Nach dem Offizier, der den Brief zurückgelassen hat, wird geahndet, und natürlich wird er bestraft werden.“

Auf die Frage, ob auch gegen die Offiziere, die der Presse die Proklamation im Namen der Militärliga übergeben haben, Maßnahmen getroffen würden, erwiderte der Minister: „Ich werde nach den Offizieren forschen und sie bestrafen.“ „Ich bin erst seit kurzem Minister, und ich brauche Zeit, um die Ordnung in der Armee wiederherzustellen.“ Der Großwesir hat beschlossen, eine Resolution gegen die Zeitungen einzuleiten, die die Proklamation veröffentlicht haben. Sodasja erklärte, die Kammer nehme diese Erklärungen des Ministers zur Kenntnis und wünsche, daß die Schuldigen so bald wie möglich bestraft würden. Die Kammer fand die Erklärungen ausreichend.

Konstantinopel, 26. Juli. Wie verlautet, wünscht die Militärliga die Einberufung einer konstituierenden Versammlung, die eine Revision der Verfassung vornehmen soll. Dieser Gedanke wird von Yeni Gazetta lebhaft unterstützt.

**Aus den belgischen Abgeordnetenkreisen.**

Brüssel, 26. Juli. Die parlamentarische Sozialistengruppe hat sich mit der Frage des allgemeinen gleichzeitigen Stimmrechts beschäftigt und die sechs Mitglieder der Gruppe, die im November der Revisionssitzung bei der Kammer einbringen sollen. Ferner wurde beschlossen, daß im Falle eines Generalstreikes sämtliche Abgeordnete ihrer Partei die Hälfte ihrer Parlamentsentschädigung der Streikfasse aufheben lassen müssen. Die begünstigten Abgeordneten sollen außerdem ihren Mitteln entsprechend weitere Geldmittel berechnen.

**Vermischtes.**

**Marquis von Montebello vom Blitz erschlagen.**

Paris, 25. Juli. Ein Sohn des einflussreichen französischen Botschafters in Petersburg und Arelent des berühmten napoleonischen Marschalls Cannes, hat gestern abend während des im weiteren Umkreis von Paris wütenden Gewitters den Tod durch Blitzschlag gefunden. Marquis de Montebello, der 39 Jahre alt und zuletzt Generalkonsul der Bank von Marokko war, bewohnte mit seiner Gemahlin und seinen drei Kindern das nun einem herrlichen Park umgebene Schloß Stors, eine halbe Stunde von Montello gelegen. Wie alljährlich, fuhr der Marquis gestern nach der Station Verriol. Es herrschte ein fürchterliches Gewitter. Blitzschläge durchdrangen die Luft, und der Regen ging in Strömen nieder. Der Marquis, dessen Auto sich offenbar wegen des Gewitters verspätet hatte, verließ trotz der Warnungen des Stationsleiters den Bahnhof und begab sich auf einem ziemlich langen, nach dem Schloß führenden Feldweg nach Hause. Als etwa eine halbe Stunde später einer der Parkwächter denselben Weg passierte, fand er zu seinem Schrecken seinen Herrn leblos auf dem Boden liegen. Kopf und Weste waren von einer Schere durchschritten. Hut und Regenschirm lagen weit ab. Er war auf der Stelle vom Blitz getötet worden.

**Schwere Unwetter.**

Brüssel, 26. Juli. Ein fürchterliches Gewitter, das zwei Stunden andauerte, ist gestern abend über Brüssel und Umgegend niedergegangen. Stellenweise wurden Keller und Untergeschoße überschwemmt. Die Feuerwehr mußte wiederholt zur Hilfe gerufen werden. Der Straßenbahnverkehr wurde zeitweise eingestellt.

Lofio, 26. Juli. Große Ueberschwemmungen und Wolkenbrüche haben die Weisküste heimgesucht und viele Menschenopfer gefordert. Viele Bahnverbindungen sind gestört. An manchen Stellen wurde der Reisenernte vernichtet. In der Stadt Dvana sollen bei den Ueberschwemmungen 400 Badegäste den Tod in den Wellen gefunden haben.

Cuzharen, 26. Juli. In dem benachbarten Kreis Neuhaus gingen in den letzten Tagen mehrere schwere Gewitter und wolkenbruchartige Regen

güsse, sowie Hagelschlag nieder. Die Getreidefelder sind so schwer beschädigt worden, wie man sich seit Menschengebenden nicht erinnern kann.

Beim Baden ertrunken. Die Unfälle, an verbotener Stelle zu haben, hat Donnerstag wiederum drei Opfer gefordert. Drei Knaben im Alter von 6 bis 10 Jahren hatten sich an verbotener Stelle am weit Strandbuck ins Wasser begeben und sich zu weit hinausgewagt. Unfähig gerieten sie in eine Untiefe und verlanten. Sie ertranken, die Hilfe gebracht werden konnte; ihre Leichen wurden geborgen.

Die Auslieferung des Staatsmanns. Die Auslieferung des Galtschpieler Rudolf Stallmann an Deutschland ist vom Londoner Disziplinargericht in seiner Sitzung vom Donnerstag verurteilt worden.

Niedergerannt. Im asiatischen Vorort Konstantinopels Beglerbegoi brannte Donnerstag das Gebäude des Jungtürkischen Klubs bis auf die Grundmauern nieder.

**Standesamts-Berichte.**

Halle-Nord, 25. Juli.  
Aufgeboten: Der Rechtsanwält und Notar Johannes Söhnle, Mansfeld u. Marie Emilie, Harz 7.  
Geboren: Des Arbeiter Paul Grohe, S. Paul, 7 J., Seekestr. 12. Der Privatmann Friedrich Grieger aus Leipzig, Gohlis, 7 J. Des Arbeiter Richard Schüle, S. Kurt, 4 Mon., Kl. Gohlisstr. 4. Der Arbeiter Friedrich Klopfermann aus Göttingen, 50 J., Dialektikerhaus. Des Arbeiters Ludwig Herzog, L. Trimgard, 5 Mon., Wollstr. 5.

Halle-Süd, 25. Juli.  
Aufgeboten: Der Wagenbauer Arthur Kiltner, Blücherstr. 8 u. Uina Deilmann, Sangerhausen. Der Arbeiter Johannes Schmidt u. Pauline Starke, Kl. Sandberg 18.  
Eheschließung: Der Richter Wilhelm Wietsting, Biederstr. 4 u. Beria Graue, Wollstr. 5.

Geboren: Dem Stellmacher Wilhelm Thate, S. Arno, Liebenauerstr. 16. Dem Bergmann Franz Pösch, S. Emma, Dachritzstr. 6. Dem Lehrer Paul Wille, S. Gohlis, Wollstr. 14b. Dem Kellereigenen Friedrich Jung, S. Wöllig, Schloßstr. 7. Dem Schmied Albert Streicher, L. Ruth, Kl. Klausstr. 7. Dem Dreher Wilhelm Zwanzig, L. Silbergard, Langstr. 17. Dem Hilfsarbeiter Walter Hoppe, S. Hans, Landwehrstr. 7.  
Geboren: Des Wänter Paul Keinitze, S. Wöllig, 1 J., A. b. Schwemme 2. Der Arbeiter Hermann Voigtländer, L. Hilda, 3 Mon., Huttenstr. 5. Der Gattinwit Friedrich Brummer, 55 J., Lindenstr. 78. Des Schulmann Wilhelm Stöbing, L. Luise, 2 Mon., Wollstr. 14. Des Arbeiter Otto Schröder, L. Frieda, 4 Mon., Schwefelstr. 10. Der Arbeiter Otto Brüner, 34 J., Liebenauerstr. 188. Der Ferkelbesitzer Paul Giesler aus Eisbort, 20 J., Klinitz. Des Wänter Otto Wichter aus Wartenburg, S. Tolge, Klinitz. Der Privatmann August Schröder, 88 J., Martinstr. 20.

Auswärtige Aufgebote:  
Der Bautechniker R. A. Kollin, Berka u. Luise Kumpf, Frankensleben. Der Sattler W. R. König, Halle a. S. u. L. E. Dornemann, Priester.

**Meteorologische Station.**

|                             | 25. Juli<br>9 Uhr abends | 26. Juli<br>7 Uhr morgens |
|-----------------------------|--------------------------|---------------------------|
| Barometer Millimeter . . .  | 752.2                    | 753.2                     |
| Thermometer Celsius . . .   | 20.4                     | 20.2                      |
| Rel. Feuchtigkeit . . . . . | 83%                      | 80%                       |
| Wind . . . . .              | SW 3                     | SW 4                      |

Maximum der Temperatur am 25. Juli: 23.1 °C.  
Minimum in der Nacht vom 25. Juli zum 26. Juli: 16.7 °C.  
Niederschlag am 26. Juli: 7.1 mm morgens: 0.5 mm.  
Halla-Bad. Wasserwärme am 26. Juli: 22.4 °C.

**Wetterwarte zu Hamburg.**

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
27. Juli: Schön, heiter, sehr warm, Neigung zu Gewitter.  
28. Juli: Schön, heiter, warm, stürmische Wetter.  
29. Juli: Bewölkt mit Sonnenchein, schwül, stürmische Wetter.  
30. Juli: Bewölkt, vielfach heiter, warm, windig.  
31. Juli: Bewölkt, teils Sonnenchein, windig, warm.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.  
J. W. Eugen Brinmann.  
Verantwortlich f. d. polit. Teil: i. W. Eugen Brinmann.  
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Besondere Nachrichten: Karl Weizner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Täglich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 10 Seiten. —

**Bedeutend ermässigte Preise**  
für alle Sommer-Artikel.  
Hiervon empfehlen:  
Damen-Kleider, Kostüme, Staub- u. Reise-Mäntel, Kostümröcke, Unterröcke, Backfisch- und Kinder-Kleider, leichte Woll- u. Wasch-Kleiderstoffe, Weisswaren, Hüte, Mützen, Besatzstoffe, Tüll- und Spachtelstoffe, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Handtaschen, Handarbeiten u. dergl.  
Ein Posten zurückgesetzte Gardinen, Teppiche, Dekorationen, Plüsch- und Woll-Tischdecken, sowie Gartenstischdecken.  
**Brummer & Benjamin**  
Grosse Ulrichstrasse 22/24.

8 Uhr 10 **Walhalla.** 8 Uhr 10  
**Bombenerfolg!** Letzte 5 Tage!  
**Der Tanzanwält**  
 Tageskasse 10-1/2 u. 4-5 Uhr.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonnabend, den 27. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab  
**Extra-Konzert**  
 der Kapelle des Fällischer-Regiments Generalfeldmarschall  
 Graf Flumenthal (Magdeburg) Nr. 36.  
 Leitung: Regl. Obermusikmeister Herr R. Flister.  
 Eintritt 35 Pf., Vorzugsarten gültig. F. Winkler.

**Zoologischer Garten.**  
**III. Volks-Konzert**  
 des gesamten Stadttheater-Orchesters.  
 Leitung: Alfred Eismann.  
 Sonnabend, den 27. Juli, abends 8 1/2 Uhr.  
 Eintritt 20 Pfennig pro Person.  
 — Billette im Vorverkauf an den bekannten Stellen. —

**Dampfschiffahrt v. G. Schröpfer.**  
 Morgen Sonnabend früh 9 1/2 Uhr  
**billige Ferienfahrt**  
 mit dem Salon-Dampfer „Deutschland“ nach  
 Rostenburg. Rückr. a. Berlin hin u. zurück  
 1. Die Bes. Familie ist kind frei. Einsteige-  
 tasse oberhalb der Rehrückbrücke ein- u. aus-  
 Rostenburg Station.  
 NB. Morgen Sonnabend mittags 3 Uhr billige Ferienfahrt  
 nach Radeburg a. Berlin 50 „ hin und zurück. Die Bes. Familie ist  
 kind frei. Abfahrt Halleschen.

**Stettin u. St. Petersburg (Reval)**  
 Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen  
 Abfahrt 2 mal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabend mittags,  
 vermittelt der neuen, mit allem Komfort, eleganten Salons, geräu-  
 migen Kabinen, Bad usw. u. drahtloser Telegraphie ein-  
 gerichteten Schanckelidampfer „Prinz Eitel Friedrich“ und  
 „Prinzessin Sophie Charlotte“ sowie der bekannten und  
 beliebten A.L.-Dampfer „Oberbürgermeister Haken“, „Wolga“,  
 „Eber“ und „Vesta“. Ausführliche Prospekte durch die  
**Neue Dampfer-Campagne in Stettin.**

**Gaskocher und Gasherde,**  
 praktische u. sparame Systeme,  
 zum Kochen, Erhitzen, Waschen,  
 Wässern.  
**Einteilige, Zweiteilige,**  
 1-5 Mtl., 6, 8-25 Mtl.  
**Dreiteilige Kocher**  
 12-35 Mtl.  
**Komplette Gasherde**  
 mit Koch- und Wärmestellen,  
 nebst Wasserwanne,  
 Nr. 45, 60 bis 250 Mtl.  
**Max Herrmann,**  
 vorm. Wilh. Deestz,  
 Große Ulrichstrasse 57.

**Rachel-Oefen**  
 Berliner u. Meissener etc.  
 C. Böhme  
 Schumannstr. 8.  
 Tel. 2308.  
 Geegründet 1764.

**Wolfs-Badewannen,**  
 auch mit Gas- und Spiritus-  
 Heizung, empfiehlt D. Speiser,  
 Geschäft v. Adolf Schumbert,  
 Georgstr. 187, Rathausstr. 8-9,  
 Badewannen-Verkauf.

**5 Jahre Garantie**  
 auf jedes Portemonaie aus  
 einem Stück echten Borsalzebeber.  
 Preis 2.25, 2.75, 3.00, 3.50 Mtl.  
 Niedr. verlagte bei  
**H. Schnee Nachf.,**  
 Gr. Steinstr. 84.

**Hemdentuche**  
 10 m feinfädig 3.75 M.  
 10 m starkfädig 4.25 M.  
 10 m pr. Eisässer 4.25 M.  
**Hallesche Wäschefabrik.**  
 Verkauftstelle  
**42 Geiststr. 42.**

**Wir sind auf der Höhe**  
 bringen zum Schluss der Sommer-Saison unser  
 gesamtes Lager in Herren-Garderoben zu nach-  
 weislich fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.  
 Unsere schicken, wirklich modernen Fassons  
 so bekannt, dass es unnütz wäre, darüber  
 zu sprechen. Besonderen Wert legen wir  
 auf  
 gute Qualität und tadellosten Sitz. Ein  
 Besuch ohne Kaufzwang überzeugt Sie von  
 Richtigkeit. Da wir in der Lage sind, für 48 u.  
 60 Mark einen eleganten Anzug nach Mass  
 anzufertigen, werden wir stets auf der  
**Höhe**  
 bleiben. Es ist unser Bestreben, unserer werten  
 Kundschaft bei streng reeller Bedienung die  
 grösstmöglichen Vorteile zu bieten.  
 — Schaufenster erzählen alles! —  
 Frack u. Gehrock-Anzüge verleihen v. Mk. 1<sup>50</sup> an.  
**Kaufhaus für Herren-Bekleidung**  
**Leipzigerstrasse 11**

Soeben erschienen;  
**Max Geissler**  
 „Die sieben Glückfucher“  
 Mit dem Bilde des Verfassers in feinem  
 Autotypdruck. In farbenprächtigem  
 Leinenbande, Druck auf 3 Mk.  
 feinem, holzfreiem Papier  
 Dieser neue Roman des erfolgreichen und be-  
 liebten Erzählers wird seinen zahlreichen An-  
 hängern wiederum eine höchst willkommene  
 Lektüre bieten.  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.  
 Verlag Otto Hendel, Halle S.

Verschriftlichste  
**Wandernogel-Malchen**  
 aus Aluminium 3.-  
**C. F. RITTER**  
 Leipzigerstr. 90, Rabattem.

Gehr  
 bairische (moellerrische)  
**Loden-Mäntel**  
 für Damen, Herren und Kinder,  
 sehr praktisch und preiswert.  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
 Gehr bairische  
**Loden-Pelerinen**  
 (wahlend) für Herr., Dam. u. Kind.  
 empfiehlt sehr preiswert  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Buttermaschinen**  
 zum Selbstbereiten  
 von Butter 2.85 Mtl.  
**C. F. RITTER**  
 Leipzigerstr. 90, Rabattem.

**Untertailen** (gestrichelt, Tritot  
 (mit Besatz, mit Besatz)  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Fahrrad** fast neu, mit  
 Treiblauf, sehr bill.  
 Forsterstrasse 47 p. r.

ganzerhändige, gute Schläger, a.  
 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354